



# FESTTAGE

## Teppich-Doktor

Orientteppiche, Gratis Abhol- u. Lieferservice



- Reinigung von Hand auf ökologischer Basis
- Restauration / Reparatur beschädigter und verfleckter Teppiche in Handarbeit
- Ankauf alter Teppiche

Galerie Bano GmbH, Familie Samadi  
Rikonstrasse 12, 8307 Effretikon  
Tel./Fax 052 343 39 38, www.teppichdoktor.ch

# Frontalangriff gegen das Botta-Projekt

**Baden** Mit ihrer Postkarte wollen Linksparteien und IG schöner Baden die Bevölkerung wachrütteln

VON ROMAN HUBER

Die vornehmlich aus Architekten zusammengesetzte IG schöner Baden macht weiter mobil gegen das Vorhaben der Verenhof AG. Vorgestern landete die hier abgebildete Fotomontage als Postkarte in den Briefkästen der Badener Bevölkerung; die az Baden hat die Postkarte (Projektstand Juli 2010) am 7. Dezember bereits gezeigt.

## Massive Kritik, provokative Fragen

Nicht nur die IG greift mit dem Kartengruss das Botta-Projekt frontal an. Jetzt haben sich auch das team, die SP, die Grünen und die Grünliberalen dazugesellt. Und mit dem Kartengruss positionieren sich die Absender deutlich: «Ja zu einem neuen Thermalbad – Nein zum überdimensionierten Bau» heisst ihre Forderung. Und dem Botta-Projekt wird auch die Qualität abgesprochen.

Im Zentrum der Kritik stehen der grosse Längsbau und der markante Wohnungsbau. Auf der Fotomontage sei das Projekt leicht verzogen und darum massstäblich kaum korrekt, heisst es bei der Abteilung Planung und Bau der Stadt. Es sei aber Tatsache, dass das Projekt gross und allein der schmale Riegel 85 Meter lang ist.

Die Kardinalfrage für die Opponenten lautet, ob die Bevölkerung Badens eine Gossüberbauung im Bäderquartier wolle. Die «übermässige Verkehrsbelastung» sowie die «unbekannten Investoren und das unbekannte Risiko für die Stadt» werden thematisiert.



Graues Projekt, grüne Umgebung, blaue Limmat: Die Fotomontage erzielt ihre Wirkung.

ZVG

## «Die Montage mit grauem, altem Projekt ist tendenziös.»

Lukas Breunig, FDP, Mitglied Begleitkommission

Ertrüsted zeigt sich FDP-Fraktionspräsident Lukas Breunig, ebenfalls Mitglied der Begleitkommission. Der Projektstand sei nicht mehr aktuell,

die Montage mit der grauen Farbe sei tendenziös. Er zeigt sich enttäuscht darüber, dass die Linksparteien nun auf diesen Zug aufgesprungen seien, zumal die meisten der gemachten Andeutungen falsch seien. Breunig: «Es ist fatal, wenn nun gewisse politische Kreise versuchen, die Bauten im Bäderquartier bereits in der Projektphase abzuschliessen.» In den nächsten Wochen wird das Richtprojekt erwartet.

**Kommentar rechts**

## Kommentar

von Roman Huber



## Wozu wurde bis jetzt geplant?

■ Rund 2 Millionen Franken haben Stadt und Verenhof AG für die Bäderplanung der letzten Jahre aufgewendet: Der Studienauftrag an Max Dudler legte die Basis für das einstimmig ausgewählte Projekt von Mario Botta. Verschiedenste Abklärungen und Vorstudien wurden gemacht unter anderem zu den Themen Archäologie, Wirtschaftlichkeit, Parkierung und Erschliessung sowie Quellensanierung. Man erstellte ein Nutzungskonzept. Parallel dazu wurden Entwicklungsrichtplan und Bau- und Nutzungsordnung revidiert, und man konnte mitwirken.

Bevor die bereinigten Planungsinstrumente in definitiver Form und das Richtprojekt für die Bäderbauten vorliegen, soll plötzlich alles infrage gestellt werden, als hätten sich dabei Stadt und Investor nichts dabei gedacht. Konstruktive Kritik ist nützlich, sie bringt sogar Verbesserungen. Die Postkarte mit vagen und teilweise nicht korrekten Andeutungen gibt aber ein falsches Bild wieder und schürt unnötig Ängste. Mit dieser Obstruktionspolitik riskiert man noch in Baden, ein gefährliches Bäder-Desaster zu provozieren.

roman.huber@azmedien.ch